

15.01.2011 00:00 Uhr, Schmalkalden

EINE IDEE EINT GENERATIONEN

Der gemeinnützige Verein Lerndorf Trusetal wurde als Wettbewerbssieger bei "Dörfer in Aktion" gekürt und mit 3000 Euro prämiert.

Trusetal - Für den Aufbau eines "Generationsübergreifenden Percussion-Ensembles" in der Kommune hat Lerndorf Trusetal e. V. (nelecom) einen Siegerpreis beim Konzeptwettbewerb "Dörfer in Aktion" im Rahmen des LEADER-Programms (EU-Initiative zur Förderung des ländlichen Raums) gewonnen.



Noch bevor Vizelandrat Klaus Thielemann und Manuela Sbeih (LEADER-Management) am Dienstag während eines neuerlichen Percussion-Workshops des Trusetaler Ensembles die neuen Instrumente übergeben konnte, saßen beide schon in der gut sechzigköpfigen Runde und schlugen selbst kräftig die Trommel zum Takt, der abwechselnd von den Musizierenden vorgegeben wurde. Schnell sprang der Funke der Begeisterung auf die beiden Gäste über.

So muss es wohl auch bei den Juroren des Wettbewerbs "Dörfer in Aktion" gewesen sein. Die saßen zwar in keinem Percussion-Workshop, doch die in der Trusetaler Bewerbung geschilderte Idee, Jung und Alt, Kindergartenkinder, Schüler, Jugendliche und Erwachsene, Musiker und musikalische Laien generationsübergreifend zum Musizieren zu vereinen, hat die Jury überzeugt.

Und diese habe es sich nicht leicht gemacht. "67 Ideen wurden eingereicht - allesamt mit Potenzial und tolle Beispiele bürgerschaftlichen Engagements in der Kommune", berichtete Klaus Thielemann über den erstmals im letzten Jahr ausgeschriebenem Wettbewerb. Sechs Beiträge wurden zu Wettbewerbssiegern gekürt und mit 3000 Euro vom Landkreis gefördert, darunter das Lerndorf Trusetal.

Der Wettbewerb sei in den drei Regionalen Südthüringer Aktionsgruppen des LEADER-Programms so gut gelaufen, dass er jetzt bereits in die zweite Runde geht. Vizelandrat Thielemann hofft, "dass sich die Akteure auch weiterhin so aktiv am Prozess beteiligen. Anträge können noch bis zum 28. Februar 2011 eingereicht werden."

Percussion-Workshop

Obleich es den nelecom-Akteuren des Lerndorfes Trusetal nicht an neuen Ideen fehlt, stand am Dienstag ein neuerlicher Percussion-Workshop im Rathaussaal der Wasserfallgemeinde im Vordergrund.

Die Protagonisten aus der Schulband der Trusetaler Regelschule, quasi der Ursprung des Ensembles, wurden unterstützt von Regelschullehrern, Kindergärtnerinnen des Trusetaler Kindergartens, der Leiterin des Trusetaler Jugendclubs, Lehrern aus der nelecom-Kooperationsschule, der Pestalozzischule Schmalkalden und Trusetaler Bürgern.

Auch Max Rommel, ein ehemaliger Trusetaler Regelschüler und heutiger Metzger-Azubi, war in den Gemeindesaal gekommen. Er hatte sich sogar einen Tag Urlaub genommen, um am Workshop teilnehmen zu können. "Die Trommelleidenschaft", sagt Max, "die habe ich bei den monatlichen Percussion-Workshops im Jugendclub entdeckt."

Die "Stammformation" nutzte den Workshop zum gemeinsamen Musizieren, aber auch zu einer musikalischen Weiterbildung. Dann wechselten die Gäste des Workshops, quasi im Stundentakt.

Am Vormittag kam Besuch aus dem Kindergarten. Ob Congas, Bongos, Handtrommeln, Shaker, Cowbells oder Tambourine. Die Kinder legten - zunächst etwas zaghaft und überwältigt von der Lautstärke des "Orchesters", dann aber mit voller Begeisterung, Aufmerksamkeit und Hingabe - gemeinsam mit den Großen los und waren fasziniert von den verschiedenartigen Klängen und ihrem eigenen Können.

Um den Kontakt auszubauen und das begeisterte Musizieren der Kleinsten zu fördern, werden Schüler der Regelschule künftig zum Trommeln in den Kindergarten gehen und die jüngsten Trusetaler an den Schlaginstrumenten anleiten.

So richtig konnten die Schüler dann noch einmal loslegen, als die Mitarbeiter der Diakonie hinzukamen. In dieser Formation haben sie schon oft gemeinsam getrommelt und sind ein eingespieltes musikalisches Team, obgleich immer wieder neue Trommler zum Ensemble finden, was auch gewollt ist.

"Genau davon lebt die Idee, davon lebt das Ensemble", sagt Anita Schöndube vom Lerndorf Trusetal. "Es geht darum, dass zu einem Stamm an Spielern immer wieder begeisterte Trommler dazufinden und den Spaß und die Freude am Musizieren entdecken - in der Familie, in der Schule, in den örtlichen Vereinen, bei Festen, im Jugendclub, bei der Diakonie ... Wir wollen unsere Jugendlichen in die Lage versetzen, ihr Wissen und ihre Begeisterung weiterzugeben." Erste Beispiele unter den Schülern, die auch Mitglieder der Schulband sind, gibt es schon. Und

davon, wie Schüler ihr musikalisches Wissen weitergeben, durften sich am Nachmittag die Schüler der 5. und 6. Klassen der Regelschule überzeugen. Sie wurden in je einer Schnupperstunde an das Trommeln herangeführt.

Apropos Trommeln: Ein besonderes Dankeschön richteten die Workshop-Teilnehmer an die Gemeindeverwaltung, dafür, dass sie erneut den Gemeindesaal nutzen konnten, und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür, dass sie das Rathaus einen ganzen Arbeitstag lang akustisch durchdringen durften. Bürgermeister Karl Koch ließ es sich natürlich nicht nehmen, sich in die Runde zu setzen und mitzutrommeln.

Tolle Resonanz

Die Lerndorf-Akteure fühlten sich nach der tollen Gästeresonanz auf den Workshop wieder in dem bestätigt, was ihnen auch der Göttinger Neurobiologe und nelecom-Unterstützer Gerald Hüther in einer Vortragsveranstaltung in Trusetal versichert hatte: "Nur dort, wo Kindern und Jugendlichen Gelegenheit geboten wird, ihre eigene Lebenswelt unter kompetenter Begleitung zu entdecken und zu gestalten, werden sie sich auch zu Hause, also beheimatet, fühlen." Bausteine dafür werden mit den nelecom-Aktivitäten in Trusetal immer wieder zusammengefügt.

www.doerfer-in-aktion.de

Quelle: www.insuedthueringen.de

Autor: Von Constanze Koch

Artikel: <http://www.insuedthueringen.de/lokal/schmalkalden/fwstzsmlokal/art83450,1571709>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung